

Tanz der Grenzen – Danse des frontières

Vorwort

Die ganze Literatur ist Ansturm gegen die Grenze. Ob natürlich, geographisch oder sprachlich: Grenzen bilden den Rahmen, in dem der Mensch sich bewegt. Diese festen, geschützten Grenzen lassen sich konkret überwinden. Die anderen - innere, persönliche, unspürbare Grenzen - werden vom Menschen gerückt und verschoben, für die Dichter sind sie stets in Bewegung: Tanz der Grenzen.

Ganz konkret - das können wir in unserer Region feststellen - sind Grensräume auch Nahtstellen zwischen Sprachen und Kulturen: im Saar-Lor-Lux-Raum, einem geographisch überschaubaren Raum, der von mehreren Grenzen durchschnitten wird, haben Menschen aus drei Nationen eine regionale Identität entwickelt und damit dazu beigetragen, aufgrund eines gemeinsamen kulturellen Erbes politische und geographische Grenzen auf dem Weg zu einem geeinten Europa zu überwinden.

Ich danke dem „ETAINA-Verlag Martina Merks-Krahforst“, dass er mit seiner deutsch-französischen Lyrik-Anthologie Grenzen überschreitet und damit einen lesenswerten und wichtigen Impuls für die weitere Arbeit in und an Europa gibt.

Doris Pack

Mitglied des Europäischen Parlaments
Vorstand der Stiftung für die deutsch-französische
kulturelle Zusammenarbeit

Uta Friederich, D-Kaiserslautern

Willi Volka, D-Hannover

Flucht

Zwischen zwei Grenzen
ist Freiheit im Niemandsland.
Einsam bist du dort.

Martina Merks-Krahforst, D-Tholey

Fata Morgana

In Sonnensavannen
eingebettete Ruhe
flirrende Zeit
Wünsch-dir-was-Dächer
rufen sanft
laden ein
Glücksland zu bewohnen
Lächelnd
mit geschlossenen Augen
Sonnenhauch atmend
wagst du
den ersten Schritt
fast

Schlagbäume

Bäume wachsen
biegen sich brausend im Wind
runden ihre Jahresringe
über Schlagbaumstärke hinaus –

Holzfüller können nicht schlagen
Schlagbäume im Kopf
eingewachsene
unsichtbare Querbalken –

Festung Hartholzkopf
entfestigen
warten auf Holzwurm
Schlagbäume zu zermürben ?

Viola Krahorst, D-Tholey

Lebens-Puzzle

jeden Tag
im Puzzle der Wahrheit
verirrte Schatten
mit deinem
Lächeln besiegen
und wieder
Sonnenstrahlen berühren

Marie Scheider, D-Düsseldorf

Hinter dem Zeitvorhang

Hinter dem Zeitvorhang
dunkelnde Augen
Geheimnistäger
Mauer der Jahre
Zeitringe zwischen uns
versiegelte Silben
im Radius der Zeit
sehnsuchtsseufzende Lippen
verschlossen
verschleierter Blick
verfängt sich im
Zeitvorhang

Anna C. Kowollik, D-Konz

Für Anna (die Andere)

Hawaii ist
gleich um die Ecke;
im Zauberland
da gehen wir ein und
aus;
drehen die Stunden
wie Spaghetti;
malen Herzen
in den Staub;
und mit jedem
Sprung übers Gleis
leben wir ein bisschen
länger.